



STADT WUPPERTAL / GLEICHSTELLUNGS-
STELLE FÜR FRAU UND MANN



RGRE
Rat der Gemeinden
und Regionen Europas

**DIE STADT WUPPERTAL UND DER RAT DER
GEMEINDEN UND REGIONEN EUROPAS (RGRE)
LADEN EIN: EUROPÄISCHE CHARTA FÜR DIE
GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN
AUF KOMMUNALER UND REGIONALER EBENE**

2. NATIONALE KONFERENZ

**AM 14. UND 15. MÄRZ 2016
IN DER ORANGERIE IM
BOTANISCHEN GARTEN
IN WUPPERTAL**



NACHDEM FRANKFURT AM MAIN IM NOVEMBER 2013 DEN AUFTAKT GEBOTEN HAT FÜR EINEN NATIONALEN DIALOG ÜBER DIE UMSETZUNG DER EUROPÄISCHEN CHARTA FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN AUF KOMMUNALER UND REGIONALER EBENE, SETZEN WIR DIESEN DIALOG IM FRÜHJAHR 2016 IN WUPPERTAL FORT.

Die Europäische Gleichstellungscharta wurde bereits 2006 vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) entwickelt. Sie soll dazu beitragen, die Umsetzung der Europäischen Strategie zur Gleichstellung von Frauen und Männern vor Ort in den Kommunen zu unterstützen. Sie soll aber auch dazu dienen, sich vor Ort in den Kommunen mit allen Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Verwaltung und Stadt- bzw. Zivilgesellschaft auf gleichstellungspolitische Ziele und Maßnahmen zu verständigen. Damit wird sie für immer mehr Kommunen ein strategisches Instrument, um breit gefächert Akteure und Akteurinnen in die Gleichstellungspolitik einzubinden,

Gleichstellungspolitik auf viele Füße zu stellen und Transparenz hinsichtlich der Umsetzung zu schaffen.

In Deutschland haben bisher 40 Städte und Gemeinden die Charta unterzeichnet. Die Stadt Wuppertal und die Deutsche Sektion des RGRE laden für den 14. und 15. März 2016 anknüpfend an die Auftaktveranstaltung in Frankfurt am Main zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch über die Umsetzung der europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler und regionaler Ebene ein.

AM ERSTEN TAG STEHT DIE KONFERENZ GANZ UNTER DEM MOTTO: »AUSTAUSCH UND VONEINANDER LERNEN«

Als Einstimmung in das Thema werden drei Beispiele präsentiert:

Die Stadt Frankfurt am Main hat mit ihrem umfangreichen Beteiligungsprozess viele Akteurinnen und Akteure, die bisher nicht oder nur am Rande mit »Gleichstellung« zu tun hatten, eingebunden und damit für das Thema aktiviert.

Die Stadt Bern setzt den Aktionsplan gezielt als strategisches Instrument ein unter starker Einbindung verwaltungsinterner Strukturen.

Der CEMR (Council of European Municipalities and Regions), die Deutsche Sektion des RGRE und andere Partner haben, im Rahmen eines zweijährigen EU-Projekts, eine Reihe von Indikatoren entwickelt, die es den Unterzeichnerkommunen der Europäischen Charta für Gleichstellung ermöglichen sollen, ihre Aktivitäten im Bereich Gleichstellung der Geschlechter aufzuzeigen.

DER ZWEITE TAG STEHT UNTER DER FRAGESTELLUNG:

»WO IST DER RÜCKENWIND FÜR GLEICHSTELLUNGSPOLITIK VOR ORT?«

Unter welchen (europäischen und bundespolitischen) Bedingungen entwickeln wir vor Ort kommunale Handlungsprogramme im Rahmen der Aktionspläne? Stimmen die Ziele, die mit der Charta definiert wurden, noch mit europäischen Zielen überein? Wie kann kommunale Gleichstellungspolitik im Kontext von Bundes- und Landesprogrammen (er)lebbar gemacht werden? Welche Rolle spielen die Bundesgleichstellungsberichte?

Viele Fragen, die wir uns von Expertinnen und Experten aus Bund, Land, Kommunen und Europa beantworten lassen möchten.



aktionsplan gleichstellung
von frau und mann

ABLAUF DER KONFERENZ 14. MÄRZ 2016

11.30 CHECK IN UND IMBISS

(12.00 Angebot eines geführten Spaziergangs durch den Botanischen Garten der Stadt Wuppertal)

13.00 BEGRÜSSUNG

Oberbürgermeister Andreas Mucke, Stadt Wuppertal

Walter Leitemann, Stellvertretender Generalsekretär des RGRE, Deutsche Sektion

Roswitha Bocklage, Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frau und Mann, Stadt Wuppertal

13.30 INPUT I

Beteiligungsverfahren im Rahmen der EU-Charta

Stephanie Kürsten-Camara, Referentin Europäische Gleichstellungscharta, Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main

13.50 INPUT II

Aktionspläne als strategisches Instrument in der Gleichstellungspolitik vor Ort

Barbara Krattiger, Leiterin der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann, Stadt Bern

14.10 INPUT III

Evaluation und Indikatorenbildung im Rahmen der Charta

Dr. Angelika Poth-Mögele, Politische Direktorin und
Johanna Törnström, Referentin für Gleichstellung,
Council of European Municipalities and Regions (CEMR)

14.30 PAUSE

15.00 FOREN ZU DEN VORTRÄGEN

17.15 EINDRÜCKE UND ERGEBNISSE AUS DEN FOREN

17.45 AUSBLICK UND RESÜMEE

ABENDPROGRAMM

18.00 ABFAHRT ZUM HOTEL & 20.00 GEMEINSAMES ABENDESSEN

ABLAUF DER KONFERENZ 15. MÄRZ 2016

9.30 CHECK IN

10.00 PODIUM

N.N. / Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland

Christine Morgenstern, Abteilungsleiterin Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Cornelia Rundt, Vorsitzende der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK), Sozialministerin des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Ulrike Hauffe, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen und Gleichstellungsangelegenheiten des Deutschen Städtetages, Landesbeauftragte für Frauen, Bremen

12.00 GEMEINSAMES MITTAGESSEN

14.00 ENDE DER KONFERENZ

Informationen zur Konferenz und zu den Veranstalterinnen

Stadt Wuppertal

Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
Telefon 0049 202 563 54 05
E-Mail gleichstellungsstelle@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/gleichstellungsstelle

Rat der Gemeinden und Regionen Europas, RGRE

Deutsche Sektion
Telefon 0032 2 740 16 22
E-Mail karen.kuehne@staedtetag.de
www.rgre.de

Tagungsort ist die Orangerie im Botanischen Garten Wuppertal

Elisenhöhe 1
42107 Wuppertal
www.elisenhoehe.de/orangerie

Restaurant für das Abendessen

SWANE-Café
Luisenstr. 102a
42103 Wuppertal
www.swane-fairecycledesign.com

**Bitte melden Sie sich bis zum 18.01. 2016
über das Online-Formular an.**

Klicken Sie dazu **HIER**

**Die Hotelbuchungen müssen bis zum
15.01.2016 vorgenommen werden.**